

ZfK August 2012: „Hervorragendes Potential“

Die Suche nach Standortpotentiale für Pumpspeicherkraftwerke in Baden-Württemberg ist mit der Findung von 201 konfliktarme Standorte mit einer Leistung von 116 GW und einem Arbeitsvermögen von 928 Mio. kWh erfreulich. Auch in NRW ist die Trianel in Simmerath/Eifel mit einem Potential vom 600 MW in der Kategorie A unter 1.200 €/kW in Verbindung mit dem Rursee als unterer Speicher fündig geworden. Das Problem ist, all diese Projekte liefern die Nennleistung für maximal 8 Stunden, gemäß den Vorgaben der Energiewende werden aber eher Wochenspeicher oder sogar Monatsspeicher benötigt. Denn die zu überbrückenden Windflautezeiten sind leider über längere Zeiten nicht auszuschließen und die spärlich verfügbare Windleistung wird dann auch nachts voll zur Deckung der Grundlast im Netz benötigt.

Die Leistungslücke der Energiewende zu dominierender Wind- und Photovoltaikstromerzeugung ist nur durch Gaskraftwerke zu schließen, deren Gas zwar aus Russland bezogen werden muss und die etwa eindrittel soviel CO₂ emittieren, wie Kohlekraftwerke.

Aber mit der Begeisterung für die kernenergiefreie Energiewende wird die Klimarelevanz des CO₂ auch von den Grünen nicht mehr so ernst genommen. Wenn aber diese Gaskraftwerke dann gebaut sind, sind keine Pumpspeicherkraftwerke mehr erforderlich, die würden nur technisch verzichtbare zusätzliche Kapitalkosten verursachen.

Die Einsatzbreite dieser Gaskraftwerke kann man aus den Leistungsganglinien aller Windenergieanlagen in Deutschland für das erste Halbjahr 2012 gut erkennen:

